

Jahresbericht 1995



SAC Sektion Basel



Jahresbericht 1995 133. Vereinsjahr

S A C S e k t i o n B a s e l



Aus dem Skizzenbuch von Dani Silbernagel

HB & P

HB&P Treuhand

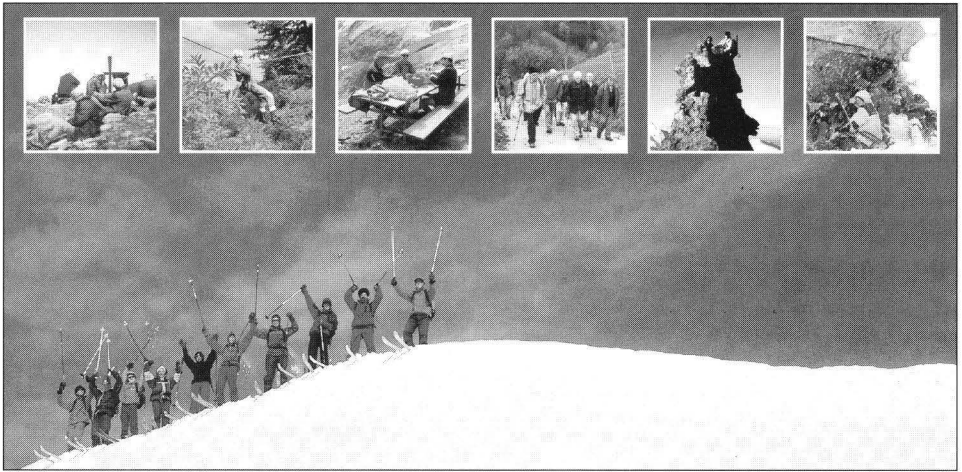
Flexibilität der Kleinen Leistung der Grossen

- Steuerberatung
- Nachfolgeplanung
- Testamente
- Gesellschaftsgründungen
- Buchhaltungen
- Unternehmensberatung
- Revisionen

Mitglied der Treuhand-Kammer



St. Alban-Anlage 44, 4010 Basel
Telefon 061/279 98 98



Bildlegenden am Seitenfuss

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidenten	5
Zahlen, Fakten aus dem Clubleben	7
Jahresrechnung 1995	10/11
Revisorenbericht	12
Alpinismus	13 - 18
Unsere Hütten	19
- Weisshornhütte- Schalijochbiwak	19
- Schreckhornhütte	20
- Allgemeine Hütten-Nachrichten	20
- Wildmattenhütte	21
Schloss Thierstein	23
Kinderbergsteigen	25
Junioren	27
Veteranen-Vereinigung	31
Werktagswanderer	34
Ehrenmitglieder und Vorstand	36
Komitees und Wandergremien	36/37
Impressum	37

Bilder der Titelseite

Grosses Bild: «Skitour Hochfulen» von Dani Silbernagel

Kleine Bilder (von links):

- «Sonne und Nebelmeer auf dem Brisen-Gipfel: Mittwochs-Wanderung am 10. August» von Gérald Siegrist
- «Seilübung der Kinderbergsteiger» von Andy Grüniger
- «Rast vor der Weisshornhütte» von Hans-Peter Styner
- «Veteranenwanderung vom 7. November im Baselbieter und Solothurner Jura» von H. Klein
- «Dent Blanche, Grosse Gendarm (S-Grat)» von Hans-Peter Styner
- «Schneesturm im Monte-Rosa-Gebiet» von Dani Silbernagel

**Wer, Wie, Wo,
Was, Wann,
Wofür,
Wieviel und
Warum?**

DER REST IST LESEN.

Basler Zeitung

Jetzt Probe-Abo 4 Wochen gratis: Telefon 155 57 56



Aufstieg bei traumhaften Bedingungen. Die Skitour vom 11./12. Mai 1995 führte auf den Pizzo Centrale.

Bericht des Präsidenten

Liebe Clubkameradinnen

liebe Clubkameraden

Nach sechsjähriger Amtszeit hat unser verehrter Präsident Hanspeter Schmid demissioniert. Der Rücktritt steht im Zusammenhang mit seiner Wahl zum Zentralpräsidenten des CC Basel 1996-1999.

Im Namen aller Mitglieder unserer Sektion danke ich ihm für sein Wirken und seine Freundschaft recht herzlich und wünsche ihm für seine neue Aufgabe im CC alles Gute. Als erstklassiger Präsident hinterlässt er mir in allen Bereichen des Clubs eine gesunde und saubere Situation.

Mein erstes Präsidialjahr war geprägt von zwei ausserordentlichen Ereignissen: Ein Felssturz auf die neue WC-Anlage der Weisshornhütte hielt mich in meiner zweiten Funktion als Hüttenchef recht lange in Atem. Zum Glück konnte der Schaden relativ schnell und unbürokratisch behoben werden. Mehr dazu sehen Sie in meinem Hüttenbericht.

Das zweite ausserordentliche Ereignis war zum Glück erfreulicher: die Einweihung unseres neu erstellten Clublokals am Nadelberg.

Nach einer ca. 6monatigen Bauzeit trafen sich die Clubmitglieder an der Mai-Versammlung im neuen Lokal zuerst zu einem Apéro und nachher zur ordentlichen Sitzung. Das Bibliothekszimmer ist leider etwas zu eng geraten und befindet sich nun am anderen Ende des Saals. Dieser Tatsache wurde Rechnung getragen durch den Verkauf von Büchern und Karten an einem Flohmarkt im August. Gleichzeitig mit der Einweihung des Clublokals musste auf Wunsch der Besitzerin des Hauses der Tag unserer Clubversammlung von Freitag auf Donnerstag verlegt werden.

Ebenfalls im Wonnemonat Mai fand der andere traditionsreiche Anlass, das Jahresfest, statt. Mit der Wonne war es allerdings an jenem Samstag schlecht bestellt, denn es regnete in Strömen den ganzen Tag. Der Stimmung im Schloss Ebenrain bei Sissach und am Nachtesen im Restaurant Sonne konnte Petrus mit seinen Wasserfluten allerdings nichts anhaben. Unser traditioneller Spendenaufruf hat das schöne Ergebnis von Fr. 5'300.- gebracht. Nochmals herzlichen Dank allen Spendern.

Wie immer waren Vorstand und Komiteemitglieder sowie viele zusätzliche Helfer auch im ver-



Aussicht vom Obergabelhorn auf den Dent Blanche.

gangenen Jahr stark gefordert. Ich möchte ihnen für ihren grossen Einsatz und ihre Bemühungen zum Wohle unseres Clubs recht herzlich danken. Leider ist es heute nicht mehr selbstverständlich, Kolleginnen und Kollegen zu finden, die ihre Freizeit – ohne Bezahlung – zum Wohle des Clubs zur Verfügung zu stellen. An dieser ehrenamtlichen Tätigkeit wollen und müssen wir aber unter allen Umständen festhalten; sonst würde unser Club finanziell aus den Fugen geraten. Die Jugendförderung ist heute zum Schlagwort geraten. Ich bin der Meinung, dass wir die Jungen zum Bergsport animieren sollten. Andererseits erwarte ich von ihnen auch, dass sie für die Anliegen der älteren Clubmitglieder das nötige Verständnis aufbringen. Der Dialog zwischen jung und alt ist zu aktivieren, um ein Auseinanderdriften der Generationen zu verhindern, denn die ältere Generation hat sich für den SAC eingesetzt und ihn auf den Stand gebracht, auf dem die Jungen heute aufbauen können.

Lassen Sie mich abschliessen mit der Feststellung, dass der SAC kein Club zum Eigennutz ist, sondern ein Club, bei dem Kameradschaft und Idealismus gross geschrieben werden.

Hans-Peter Styner



Veteranenehrung anlässlich des Jahresfestes am 13. Mai 1995 im Schloss Ebenrain

Zahlen und Fakten aus dem Clubleben

17. März: An der ordentlichen Generalversammlung hat es im Vorstand Veränderungen gegeben. Der Schreibende hat von Hanspeter Schmid das Präsidentenamt übernommen. Zum neuen Vizepräsidenten ist Michel Silbernagel gewählt worden.

Ebenfalls aus dem Vorstand ausgetreten ist Silvia Schmid, Info/PR. Silvia Schmid danke ich für die jahrelange, treu geleistete Arbeit zum Wohle unserer Sektion. Diese Aufgaben werden nun vom einzigen neuen Vorstandsmitglied Matthias Geering übernommen. Der Vorstand wurde dem Wahlvorschlag gemäss ohne Gegenstimme gewählt.

Nach sechsjähriger Amtsdauer ist Tourenchef Alois Schnyder ins Glied der Tourenleiter zurückgetreten. Alois danke ich für seinen unermüdlichen Einsatz, seinen Ideenreichtum und seine ansteckende Begeisterung.

Mit dem Rücktritt von Alois Schnyder erfährt die Führung des Tourenkomitees eine grundlegende Änderung:

Markus Oser, Tourenchef, Tourenkasse.

Markus Gadiant, Verteter des TK im Vorstand (bisher), Jahresprogramm

Guido Köhler, Ausbildung, Sicherheit.

13. Mai: An der Jubilaren-Ehrung auf dem Schloss Ebenrain wurden folgende Mitglieder unserer Sektion geehrt:

Jubilare mit 25 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1970:

Eva Bacher, Matthis Bernoulli, Hermine Bosshart, Marcel Bron, Alfons Burckhardt, Hans-Peter Doebele, Willy Dunkel, André Eckert, Hugo Eichenberger, Weifried Häberli, Peter Howald, Willem Jörg, Andres Kammer, Kurt Kettner, Hermann Klein, Urs Lehmann, Werner Marti, Jörg Meier, Hans-Ulrich Meyer, Jean-Pierre Michot, Niklaus Oberli, Klaus Pommerening, Urs Ronco, Franz Senn, Ulrich Strahm, Christian Thöny, Catherine Wehren, Franz Werthmüller.

Jubilare mit 40 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1955:

Dora Bernoulli, Ernst Hoffmann, Paul Keller, Erwin Morscher, Els Rickli, Helmut Senn, Alfons von Deschwanden.



Das Jahresfest bot einmal mehr Anlass zu gemütlichem Beisammensein.

Jubilare mit 50 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1945:

Eduard Baltisberger, Hans Fehr, Arthur Herkert, Eduard Hilpert, René Pfaff, Ernst Rosenthaler, Richard Westermann.

Jubilare mit 60 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1935:

Max Abt, Peter Bernoulli, Christoph Burckhardt, Fritz Dinger, Friedrich Hatt, Hans Keller, Karl Lienhard, Josy Maier, Karl Schmassmann, Ruinell Sigg.

Jubilare mit 65 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1930:

Willi Rapp

11./12. November: Die Vorstandsmitglieder der Sektion Angenstein, Baselland, Hohe Winde und Basel trafen sich auf der Raimeuxhütte. Dieser traditionelle Anlass dient vor allem der Pflege der Kameradschaft, der freundschaftlichen Beziehungen und dem Kennenlernen von neuen Vorstandsmitgliedern.

Verstorbene.

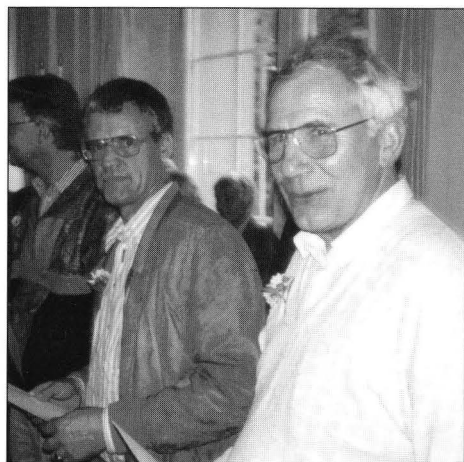
Für immer verlassen haben uns:

Hermann Asal, Marcel Bron, Dölf Butz, Erwin Gegenbach, Friedrich Heini, Otto Junge, Ernst Keller, Friedel Linder, Adolf Meyer, Heinrich Müller, Arthur Ruegger, Emil Schneider, Hans Schönenberger, Carlo Séquin, Georges Solyom (ältestes Mitglied der Sektion), Walter Thommen.

Mitgliederbewegung

Mitgliederbestand per 1.1. 1995		1458
Eintritte		44
Übertritte aus der JO		3
		1505
Austritte	37	
Verstorben	16	53
Mitgliederbestand per 31.12.1995		1452

Hans Peter Styner, Präsident



VIVAIR

H A B E R S T I C H A G

Lüftungs- und Energietechnik

CH-4054 Basel
Kluserstrasse 25
Tel. 061 / 281 11 33
Fax 061 / 281 16 89

CH-6005 Luzern
Horwerstrasse 24a
Tel. 041 / 310 01 81
Fax 041 / 310 01 82

Betriebsrechnung	Betriebsrechnung 1995		Budget 1995	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Sektionsbeiträge		73'606.00		70'000.00
Beiträge Jubilarenfonds		5'350.00		5'000.00
Eintrittsgebühren		1'710.00		2'000.00
Freiwillige Beiträge		23'646.00		5'000.00
Zinsertrag		2'032.60		2'000.00
Wirtschaftskomitee	3'849.05	3'567.60	4'000.00	5'000.00
Bibliothekskomitee	700.45	7'373.80	600.00	1'000.00
Clubversammlungen	1'365.70		1'500.00	
Clublokal	22'741.80		17'000.00	375.00
Jahresbericht	7'792.60	4'070.00	10'200.00	5'000.00
Mitteilungsblatt	18'207.05	5'750.00	21'000.00	7'500.00
Jahresprogramm	1'871.40	300.00	2'000.00	300.00
Drucksachen	1'356.15		2'000.00	
Porti, Bank- & PC-Spesen	5'463.20		6'000.00	
Jahresfest	364.00		500.00	
Ehrenaussgaben	1'674.50		2'000.00	
Umwelt	775.00			
Diverses	2'630.55		5'000.00	200.00
Fondszuwendungen/Entnahmen	5'350.00	55'000.00	5'000.00	30'000.00
Allgemein	74'141.45	182'406.00	76'800.00	133'375.00
Tourenkomitee	24'297.95	1'236.10	27'000.00	2'000.00
Juniorenkomitee	18'057.35	10'034.00	10'300.00	10'000.00
Kinderbergsteigen	1'341.70	4'510.70	7'610.00	5'200.00
Touren	43'697.00	15'780.80	44'910.00	17'200.00
Bählerstiftung		1'900.00		1'900.00
Schreckhornhütte	29'356.40	12'507.60	14'000.00	12'000.00
Schreckhornhüttensanierung	56'362.65	25'000.00	40'000.00	16'000.00
Weisshornhütte	43'873.95	8'793.20	17'000.00	12'000.00
Schalijoch-Biwak	1'662.05	1'722.00	1'500.00	1'500.00
Hütten	131'255.05	49'922.80	72'500.00	43'400.00
Total	249'093.50	248'109.60	194'210.00	193'975.00
Ergebnis / Betriebskapital				
Betriebskapital 31.12.94	52'376.15		52'376.15	
Ausgabenüberschuss		983.90		235.00
Betriebskapital 31.12.95		51'392.25		52'141.15
	52'376.15	52'376.15	52'376.15	52'376.15

	Jahresrechnung Fonds 1995		Budget 1995	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Jahresrechnung Fonds				
Fonds-Entnahmen/Zuwendungen	55'000.00	5'350.00	30'000.00	5'000.00
Zinsertrag		11'357.30		14'500.00
Wildmattenhütte	4'300.65	939.90	3'000.00	1'000.00
H. Leemann-Geymüller			300.00	
Abnahme der Fonds		41'653.45		12'800.00
	59'300.65	59'300.65	33'300.00	33'300.00

Vermögensrechnung inkl. Fonds	Aktiven	Passiven
Kasse	1'077.10	
Postcheck	23'303.58	
Banken	39'480.75	
Warenvorräte	1'725.00	
Eidg. Verrechnungssteuer	5'631.00	
Transitorische Aktiven	31'048.30	
Wertschriften	263'000.00	
Debitoren	0.00	
Kontokorrent CC	0.00	
Transitorische Passiven		52'036.65
Clubvermögen 31.12.94	355'866.43	
Gesamtergebnis 1995	- 42'637.35	
Clubvermögen 31.12.95	313'229.08	313'229.08
	365'265.73	365'265.73

Fondsverwaltung	Bestand 31.12.94	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.95
Allgemeiner Hüttenfonds	159'485.25	5'359.95	57'846.90	106'998.30
Gotthardhüttenfonds	27'304.60	4'825.85	4'300.65	27'829.80
Jubilarenfonds	106'315.98	9'894.55		116'210.53
H. Leemann-Geymüller-Fonds	10'384.45	413.75		10'798.20
	303'490.28	20'494.10	62'147.55	261'836.83



Zwar hoch oben, aber noch nicht ganz auf 4000 m: Gipfel des Fletschorns (3997 m).

Revisorenbericht für das Jahr 1995

Gemäss des uns von der Clubversammlung übertragenen Mandats haben wir die auf den 31. Dezember 1995 abgeschlossene Jahresrechnung der Sektion Basel des SAC revidiert.

Wir bestätigen, dass

- die Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- die ausgewiesenen Vermögenswerte nachgewiesen wurden.

Aufgrund der Prüfungsergebnisse empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung 1995 zu genehmigen und dem Kassier Decharge zu erteilen.

Die Revisoren: Jürg Laukemann
Hanspeter Kopp

Basel, den 22. Februar 1996

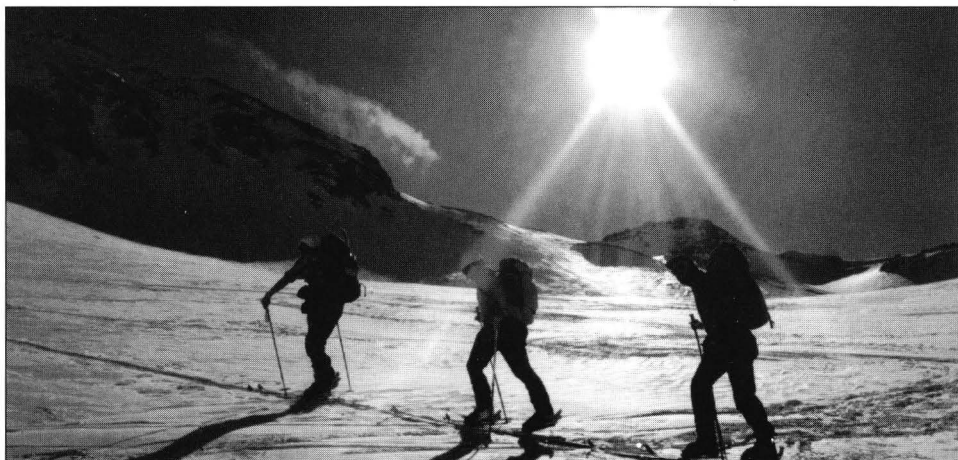


Basel Bern Biel Luzern Moutier Zürich

EISELIN Sport, Ecke Gundeldinger-/Falkensteinerstr. 66, 4053 Basel, Telefon 061 - 331 45 39, Fax 061 - 331 45 49

BERG - SKI - SNOWBOARD - TREKKING - EXPEDITIONEN

- **Das Sportgeschäft**
mit der zuverlässigen Ausrüstung
- **Das Trekking- und
Expeditionsunternehmen**
mit der weltweit längsten Erfahrung.
Programme anfordern!



Aufstieg zum Pizzo Centrale (Skitour vom 11./12. Mai 1995).

Alpinismus

Sicher haben viele auch im 1995 persönliche Erinnerungen von einer Sektionstour mitgebracht und aufbewahrt, sei es das elegante Meistern einer schweren Stelle, das Leuchten einer kleinen Bergblume, der Strahl kristallklaren Wassers am Brunnen oder die Siegerpose neben dem Gipfelkreuz.

Mit Freude darf das Tourenkomitee sagen, dass es auch Spass gemacht hat, Euch zu begleiten.

Die Tourenstatistik zeigt deutlich, dass 1995 der Regenschirm den Pickel als alpinistisches Utensil an Bedeutung übertraf. Ausgesprochen viele Hochtouren und Klettereien fielen schlechtem Wetter zum Opfer. Konstante Werte waren da die zahlreichen Wanderungen, die ja - wir erinnern uns an den Tag des Jahresfests - bekanntlich auch unter den Schleusen des Himmels stattfinden können.

Tätigkeit	Anzahl Anlässe (gemeldet)	
	1994	1995
Kurse	3	7
Tourenwochen	12	12
Skitouren	19	11
Langlauf	0	1
Hochtouren	11	5
Klettertouren	6	2
Wanderungen	18	16
Natur	2	4
Anderes	2	1
Total	73	59

Das zweite Ziel und Engagement unserer Tourentätigkeit gilt der Natur und dem nachhaltigen Benützen der Umwelt durch den Bergsteiger und Wanderer.

Verschiedene Exkursionen wurden durchgeführt, um uns die Schönheit der Natur, ihrer Flora und Fauna oder gewaltig auftürmenden geologischen Formationen vor Augen zu führen.

Silbernagel

Innendekoration

Spannteppiche

Vorhänge

Polstermöbel

Betten

Wandbespannungen

Ruedi Silbernagel
Eidg. dipl. Innendekorateur
Mittlere Strasse 159
Telefon/Fax 061 321 72 10
4056 Basel

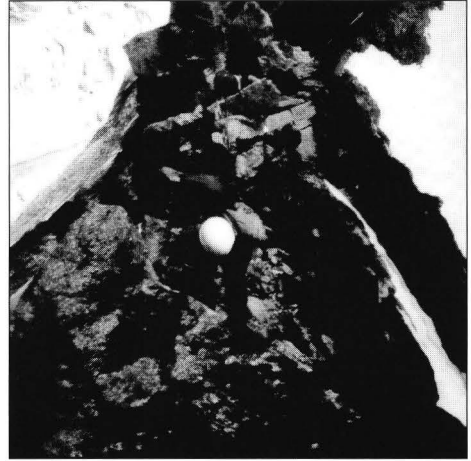


Wotsch lehre rytte, Kumm ins "Buech"
Im Rytterzäntrum mach'sch e B'suech,
Burggarte haisst dä scheeni Schtall
Het yberall e guete Schall.
Und hesch e-n-aige Pfärd sogar,
Bring's au zue uns, das isch doch klar.
S'wird beschtens b'sorgt, s'wird pflägt
und g'schrählt,
De merksch sofort, de hesch guet
g'wählt.
Drum wart nyt lang, dr bescht
Gedange!
Nach Oberwil, zuem Maischter Hanke.

**Reitstall zum Neuen Burggarten, Im Buech 20, 4104 Oberwil
Tel. und Fax: 061 4011015**



Ideale Verhältnisse auf dem Pizzo Centrale.



Wunderschöne Kletterei – Pigne d'Arolla, Mont Blanc de Cheillon im Juli 1995

Dann wurde im 1995 die «IG Klettern Basler Jura» gegründet, die unsere Aktivitäten zum Schutz und Unterhalt der Klettergärten im Basler Jura intensivieren und koordinieren soll. Die IG ist ein Zusammenschluss der SAC Sektionen Angenstein, Basel, Baselland, Hohe Winde und Prättigau (Ortsgruppe Basel), dem Sportkletterclub Balroc, dem Firmensport, dem Akademischen Alpenclub und nicht-organisierten Einzelkletterern. Letztere kommen vielfach aus der Hallenszene und haben oft keinen Kontakt zu den Bergsportorganisationen. Auch sie wollen wir ansprechen und motivieren, in ihrem Klettertun auf die Natur Rücksicht zu nehmen.

Die IG hat schon einiges erreicht:

- Verhaltensregeln, «Basler Kletterkodex» wurden verfasst und verteilt.
- Die 10 wichtigsten Klettergärten unserer Umgebung wurden als Patronagen den SAC-Sektionen und Balroc zugeteilt. Unsere Sektion ist zuständig für das Pelzli und den Bärenfels, wo regelmässig Pflegeaktionen und nach Bedarf Routen- und Wegsanierungen durchgeführt werden.
- Eine mehrjährige Naturstudie wurde in Auftrag gegeben. Sie wird ein umfassendes Inventar der Natur und der Belastung durch Freizeitaktivitäten in den Felsflühen des Basler Juras erstellen.

Da alle Sektionsmitglieder auch Mitglieder der IG sind, ist das Engagement aller gefragt. Schliesslich hängt es aber von Dir und mir ab, unser schönes Klettergebiet zu entdecken und sorgsam zu benützen. Anreise ÖV, Rücksicht auf die Natur und Benützen der vorbereiteten Pfade um die Kletterfelsen gehören dazu.

Mutationen im Tourenkomitee

Unser Tourenleiter-Team hat sich sehr deutlich verstärkt. Die langjährigen, erfahrenen JO-Leiter Arthur Van der Falck und Clemens Leonhardt konnten dafür gewonnen werden, auch bei den «Aktiven» Touren zu leiten. Johannes Rischl hat im Sommer-TL-Kurs des CC sein Können bewiesen und macht neu Sommertouren mit Euch zusammen. Arnold Wolf ist neuer Wanderleiter. Die Langlaufaktivitäten werden mit Richard Liu einen neuen Aufschwung nehmen. Unser Bergführer Mani Wassermann macht auch im Tourenkomitee mit und wird unsere Aktivitäten mit Rat und Tat bereichern.



MIT GARANTIE DAS BESTE.

Dabeisein, wo man sich trifft.



Wir machen mit.



Schweizerische
Bankgesellschaft



Aufstieg auf den Cime di Campo (Senioren-Skitourenwoche in Santa Caterina, 26. Februar bis 4. März 1995).

Mit einem herzlichen Dankeschön für all die Stunden, in denen sie vorausgegangen sind und uns mit grossem Engagement für die Berge und Natur begeistert haben, verabschieden wir uns von Alois Schnyder und Ruedi Schüepp. Sie treten von ihrer Tätigkeit als Tourenchef, bzw. Werktags-Wanderleiter-Chef zurück, sind jedoch weiter im Tourenkomitee aktiv.

Tourenkasse

Die Abrechnung der Tourenkasse wird an der GV zusammen mit dem nächsten Budget präsentiert. Weitere Details sind beim Tourenchef erhältlich.

Touren

(n) = Anzahl Teilnehmer

Kurse:

Tiefschneefahren (7): Feldberg, Hasenhorn, Elm. Lawinenkurs (28): Fideriser Heuberge. Skitourenkurs (22): Grindelwald. Skitourenvorbereitung (6): Gonzen. Knüppelkurs (20). Kletterkurs (13). Eiskurs (45).

Tourenwochen:

St. Antonien (9). Santa Catarina (19): Mont Forcellino, Cima di Gavia, Costa Sobretta, Valle di Cedec. Saoseo (15): Fuorcla dal Caral, Motto Bianca/Lagalp, Piz Cunfin, Val Mera/Roan, Piz Val Nera. Matelltal (8). Ortler Süd (5): Palon del Mare, Monte Pasquale, Punta San Matteo, Pizzo Tresero, Punta Susanna. Klettern Südfrankreich (14). Wanderwoche Elba (29). Ornywoche (13): Tête Blanche, Aiguilles du Tour, Aiguilles d'Orny, Aiguilles de la Babane, Aig. Dorées, Aiguilles d'Arpette. Walliser Hochtouren (5): Tête Blanche, Dent Blanche, Pointe de Zinal, Zinalrothorn, Trifhorn/Schalihorn, Weisshorn, Ronco/Tessin (14). Wanderwoche Auvergne (23). Bündner Höhenwanderung (12).

Skitouren:

Diemtigal/Simplon (19): Rauflhorn, Fromattgrat, Spitzhörli, Staldhorn. Simplon (3). Breithorn, Spitzhöreli. Pointe der Vouasson (4). Winterhorn/Lucendro (9), Wittenberghorn, Giferspitz (7). Brunnistock/Brisen (9). Centrale/Bo-



Letzte Meter zur Pizzini-Hütte (Senioren-Skitourenwoche in Santa Caterina).

rel/Cavradi (7). Bonderspitz (7). Höchsthorn (7). Motto del Toro (8). Ilanz (10): Piz Titschal, Fil da Rueun.

Langlauf: Goms

Hochtouren: Fründenhorn (7). Nadelhorn (15). Wildstrubel (18). Vrenelisgärtli (16). Brunegg-horn (9).

Klettern: Bergseeschijen (4). Schilt (3).

Mountainbike: Rawil-Gemmi (2).

Wanderungen, Bergwanderungen:

Suldtal - Rengglipass (11). Chlital - Grosstal (9). Lohner-Hüttli (6). Grünenbergpass (13). Strada Altissima (9). Hohgant (14). Thiersteinbummel (9). Dent de Vaulion (7). Fläscherberg (16). Jura-Marsch (15). Erstfeld-Engelberg (6). Feldberg (12). Jurawanderung (7). Vogesen: Randonnée et gastronomie (12). Rund um den Hohfelsen (17). Sulzflue (8).

Werktagswanderungen:

Möhlin/Gelterkinden (8). Chrischona (14). Murgenthal (20). Allschwil/Biel (22). Hohe Winde (13). Gempen (13). Sissach (21). Rothenfluh (19). Balsthal (19). Balmberg (11). Gorges du Pichoux (16). Staffelegg (20). Randen (16). Urmiberg (15). Schloss Wartenfels (16). Brisen (13). Todtnau (13). Feldberg (12). Marksteinkopf (21). Hasenmatt (23). Bärglen (17). Kl. Wiesental (17). Schleifenburg (27). Schloss Thierstein (49).

Natur und Klettern:

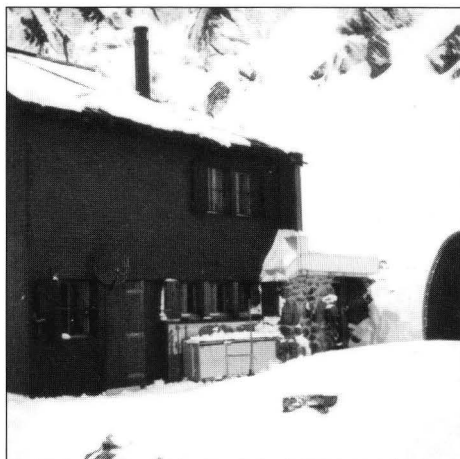
Naturkundliche Wanderung Grindelwald (11). Bio/Geo-Exkursion Gasterntal (10). BL Naturschutztag. Pflegeaktion Pelzli (10).

Fürs 1996 wünsche ich allen beglückende und unfallfreie Stunden in den Bergen.

Martin Gadiant, Ressort Alpinismus



Im Sommer 1995 wurde der Weg zur Schreckhornhütte saniert.



Viel Schnee lag Ende August rund um die Schreckhornhütte.

Unsere Hütten

Punkto Reparaturen und Sanierungen in und um unsere Hütten war 1995 ein bewegtes und für die Hüttenkommission einsatzreiches Jahr.

Mitte Juni meldete Hüttenwart Luzius Kuster, dass die 1992 erstellte WC-Anlage der **Weisshornhütte** durch einen auf der Rückseite losgelösten 2-3 m³ grossen Felsblock beschädigt worden sei. Durch den in den letzten Jahren in dieser Höhe abklingenden Thermofrost wurde die über dem WC liegende Felswand instabil und war der Grund für den Felsabbruch.

Auf Vorschlag des unverzüglich zugezogenen Bauing. und Inhaber eines geotech. Büros Stefan Berchtold aus Stalden/VS, wurde das WC abmontiert und auf einem Zwischenlagerplatz wieder instandgestellt. In dieser Zeit wurde die überhängende Felswand hinter der Anlage gereinigt und einzelne grosse Felsblöcke, die durch Regen, Frost und Schnee zum Absturz gebracht werden könnten, gebohrt und gesprengt. Trotz diese «Felssturzes» ist der Standort des WC-Häuschens bezüglich Geruchsbelästigung der Hüttenbewohner, wie auch bezüglich Lawinen- und Steinschlag-Sicherheit sehr gut. Nach Abzug der Entschädigung der Gebäudeversicherung (rund Fr. 4'000.-) kostete die Reinigung und Stabilisierung der Felsen die Sektion rund Fr. 16'000.-.

In der Weisshornhütte wurde die bestehende, hobbymässig installierte Flüssiggaszuleitung zur Küche durch eine den geltenden Sicherheitsvorschriften entsprechende Anlage ersetzt. Im weiteren wurden die Schlafräume mit Feuerleitern (analog Schreckhornhütte) ausgerüstet. Im **Schalijoch-Biwak** wurde der alte, verschmutzte und ausgediente Geschirrschrank ersetzt (Fronarbeit).

Die Weisshornhütte hat im Berichtsjahr einen zweiten, sehr abwechslungsreichen Zugang erhalten. Von Luzius Kuster wurde der früher begangene, heute aber nur noch da und dort sichtbare Weg von der Schatzplatte zur Hütte als «alpine Route» weiss-blau-weiss markiert (Luzius, merci für den aussergewöhnlichen Einsatz). Anlässlich meiner ersten Begehung im Sommer stellte ich auf dem abwechslungsreichen und landschaftlich schönen Zugang ab Rötiboden über die Schatzplatte eine ungewöhnlich reiche und seltene Flora fest. Den Sektionsmitgliedern kann ich diesen neuen Zugang sehr empfehlen. Zwischen Schatzplatte und der Hütte ist gute Sicht aber ein MUSS.

Mit der Installation der internen Brandmeldeanlage, der Flüssiggaszuleitung zur Küche und



Auch am Hüttenweg zur Weisshornhütte musste gearbeitet werden. Zuerst sah es so aus...

der Feuerleitern (Strickleitern) konnte die umfassende, 1994 begonnene Sanierung der **Schreckhornhütte** abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 440'000.-. In diesem Betrag sind die rund Fr. 15'000.- für Eigenleistungen wie Abbruch der Küche, Ausführung sämtlicher Malerarbeiten, Anpassungsarbeiten der Eckbänke und Regale usw. miteingerechnet. Vom CC wurde ein Subventionsbeitrag vom maximal Fr. 160'000.- an die Baukosten zugesichert, die gemäss Voranschlag auf rund Fr. 470'000.- budgetiert wurden. Anfang Juni drängte sich eine Sanierung des Schreckhornhüttenweges über den tief ausgewaschenen und nur noch mühsam begehbaren Bergbach unmittelbar hinter dem Restaurant Stieregg auf. Mit einem Kleinbagger wurden die steilen und hohen Uferkanten abgestossen und das Bachbett ausgeebnet. Der Weg ist jetzt breit und wieder gut begehbar. Diese Arbeit kostete die Sektion rund Fr. 12'000.- (Transport des Baggers mit Spezialheli Fr. 4'000.-). Von Clubkameraden wurde der Schreckhornhüttenweg in einem zweitägigen Einsatz ausgebessert. Durch den Druck der grossen Schneemassen im Frühjahr wurde das Trasse, insbesondere zwischen Bänisegg und der Hütte, in Mitleidenschaft gezogen und musste wieder in standgestellt werden.

Im Teilstück «Rote Gufer» drängt sich in den nächsten Jahren eine umfassende Sanierung auf. Dieses Wegstück führt vielfach entlang und über steile und zum Teil plattige Felsen und ist an exponierten Stellen mit Stahlstiften, Stahlseilen, Leitern usw. gesichert. Infolge Erosion und Rückgang des Unt. Grindelwaldgletschers (Stützwirkung) musste insbesondere der obere Teil immer wieder verlegt und neu gesichert werden. Von einer vermehrten Installation von Seilen, Stiften usw. wird aber wenn immer möglich Umgang genommen, denn für den Zustand solcher technischen Einrichtungen haftet die Sektion vollumfänglich. Im weiteren musste das nordseitige Dach der Schreckhornhütte repariert werden. Vermutlich durch die heftigen Winde wurden das Kupferdach stellenweise vom Dachunterbau abgelöst.

Allgemeine Hütten-Nachrichten

1995 war ein kurzer, aber nicht minder heisser Bergsommer.

Wegen der im Frühling gefallenen grossen Schneemengen begann der Hochgebirgstourismus relativ spät. Gemäss Hüttenbuch wurde das Schreckhorn erstmals am 8.7., das Weisshorn sogar erst am 18.7. bestiegen. Ende August erfolgte ein markanter Kälteeinbruch. Schnee gab's zuhauf. Über 3000 Metern fielen regional 50-80 cm. Die Schneefallgrenze lag



...und nach den Arbeiten war wieder ein sauberer Weg vorhanden.

zeitweise bei 2000 Meter. Auf der Südseite der Schreckhornhütte lagen die Küchenfenster wegen der starken Winde zeitweise bis zur Hälfte im Schnee. Wen wundert's, wenn die Hochtourerentätigkeit mit einem Schlag zum Erliegen kam.

Dieser Schlechtwettereinbruch schlug sich zwangsläufig auf die Übernachtungszahlen unserer Stützpunkte nieder.

Übernachtungsstatistik

	Schreckhornhütte	Weisshornhütte	Schalbiwak
1991	1698	1043	150
1992	1489	804	56
1993	1173	666	35
1994	1293	719	54
1995	993	849	60

Im Einzugsgebiet unserer Hütten ereigneten sich keine nennenswerten Unfälle.

Wegen der grossen finanziellen Aufwendungen in den vergangenen zwei Jahren (rund Fr. 470'000.- minus Fr. 153'400.- Subvention) sind 1996 keine baulichen Massnahmen geplant. Im März 1995 verstarb unser Clubmitglied Arthur Ruegger-Keller. In einer letztwilligen Verfügung hat er unserer Sektion Fr. 20'000.- vermacht, mit der Auflage, den Legatsbetrag für den Unterhalt unserer Hütten zu verwenden. Das Legat wurde in der Zwischenzeit für die Reparatur des WC der Schreckhornhütte und für die Sanierung des Baches hinter der Stieregg verwendet.

Den beiden Hüttenwartsehepaaren Rosmarie und Hans Balmer sowie Renate und Luzius Kuster danke ich für den vorbildlichen Einsatz zum Wohle der Hüttenbesucher und unserer Sektion.

*Der Hüttenchef /
H.P. Styner*

Wildmattenhütte

Im vergangenen Jahr konnten in unserer Gotthardhütte wie alljährlich die verschiedenen anfallenden Unterhaltsarbeiten getätigt werden. Dank einer grosszügigen Spende von mehr als 2'500.- aus dem Erlös der «Fasnachtsbeiz» konnten eine Solaranlage für die Hüttenbeleuchtung sowie ein neuer elektrischer Viehzaun installiert werden. Die Schaumgummimatrizen



Blick vom Obergabelhorn auf die Nordwand des Matterhorns.

wurden mit neuen Überzügen ausgestattet. Durch eine militärische Traineinheit wurde wiederum Holz- und Baumaterial zur Hütte transportiert.

Die WMH wird wie immer regelmässig frequentiert und ist dank der freundlichen Mithilfe einiger Clubkameraden in gepflegtem Zustand.

*Der Hüttenchef der WMH
Paul Wenger*



Moderne Badezimmer
Sanitäre Anlagen
Spenglerei

GEBR. ZIEGLER AG

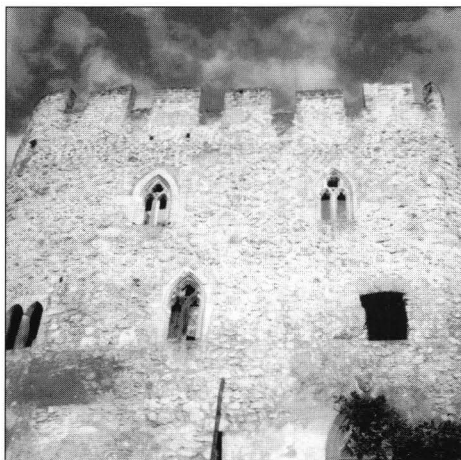
Wiesenstrasse 18
4057 Basel
Telefon 631 40 03



Schloss Thierstein

Für unser Schloss war das Jahr 1995 sicher ein gutes Jahr. Gehegt und gepflegt nach dem Blitzschlag des Vorjahres lädt es zum Besuch und zum Verweilen ein. Am Bettag, Sonntag, den 17. September 1995 machten wir wieder einen «Tag der offenen Tür». Mitten in einer allgemeinen Regenphase hatten wir für diesen Anlass einen wunderbaren Sonntag erwischt. Es kamen gut 250 Besucher. Alle, ob gross oder klein, wurden mit Trinkbarem erfrischt und erhielten auch etwas zu essen. Viele von Ihnen dankten uns für die freundliche Aufnahme mit einem grosszügigen Obolus in die Schlosskasse. Die Sympathie und die freundschaftliche Verbundenheit, die uns von Seiten der Bevölkerung an diesem Tag entgegengebracht wurde war wohltuend und erfüllt uns mit grosser Freude.

Natürlich gab es auf Thierstein auch wieder viel Arbeit. Die normalen Unterhaltsarbeiten wurden «wie gewohnt» durch die mit dem Schloss verbundenen Clubkameradinnen und Kameraden ausgeführt. So z.B. wurden das Schlosstor und das Treppengeländer neu gestrichen. Als grosser zusätzlicher «Brocken» kam aber die Sanierung der äusseren Treppenanlage hinzu. Der Zahn der Zeit, sicher aber auch die Belastung durch die Reparaturarbeiten wegen des Blitzschlages hatten die Aussentreppe stark in Mitleidenschaft gezogen. Von den 44 Natursteinstufen mussten fünf ganz ersetzt werden, verschiedene klebte man wieder zusammen und reprofilierte sie anschliessend. Sämtliche Stufen wurden neu auf Betonsole versetzt und mit Spezialmörtel ausgefugt. Zusätzlich wurde die seitliche Stützmauer aus Natursteinmauerwerk ebenfalls saniert. Die Treppe ist nun wieder in tadellosem Zustand.



Stolz ragt unser Schloss Thierstein mit seiner mächtigen Fassade aus dem Wald empor.

Die Arbeit hat auch entsprechend gekostet und damit kommen wir zum «revers de la médaille», zu den Ausgaben für Blitzschlag und Treppe. Das sieht so aus:

Kosten Blitzschlag	Fr 24'333.90
Kosten Aussentreppe	Fr 20'235.00
	Fr 44'568.90
Vergütung durch Solothurnische Gebäudeversicherung	- Fr 7'096.90
	Fr 37'472.00
Spende der Gemeinde Büsserach	- Fr 5'000.00
	Fr 32'472.00
Spende Familie Graf	- Fr 1'000.00

Zu Lasten unserer Stiftung

Fr 31'472.00

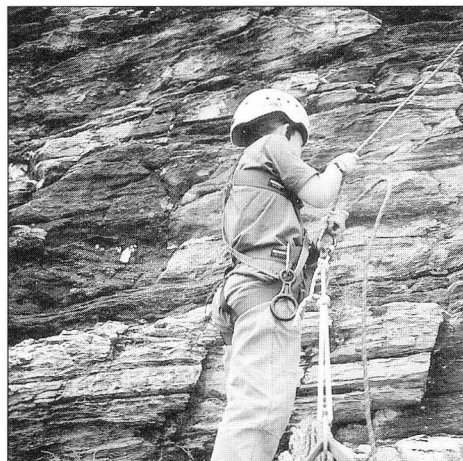
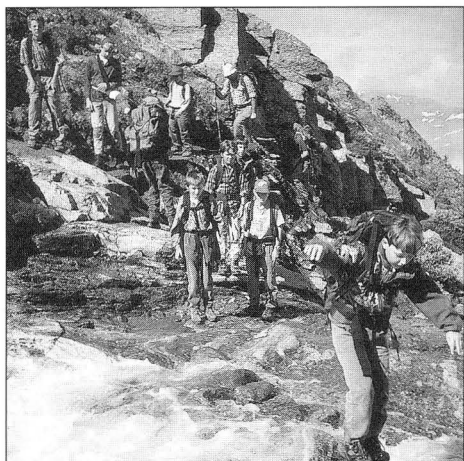
(siehe auch Jahresrechnung Stiftung Neu-Thierstein)

Aus obigem ergibt sich, dass wir von der Solothurnische Gebäudeversicherung sehr bescheiden behandelt wurden. Wir erhielten Fr 7'000.- anstatt der versprochenen Fr 12'000.-, und jetzt bemühen wir uns selbstverständlich doch noch etwas mehr zu erhalten. Auf der anderen Seite zeigten sich einmal mehr die Gemeinde Büsserach und ein privater Spender sehr hilfsbereit und grosszügig.

Noch etwas gilt es zu erwähnen; nämlich die Installierung eines Zaunes im Bereich Schlossrain als Sicherheitsmassnahme der Liegenschaft von Herrn Walter Meier gegen Steinschlag. Dieser Zaun wurde von der Gemeinde und des Ortszivilschutzes unterhalb des Schlossweges angebracht. Wir begrüssen es sehr, dass in Sachen Steinschlag etwas unternommen wurde, denn für die Familie Meier bestand effektiv durch die von Wanderern und auch Schlossbesuchern losgetretenen Steine Lebensgefahr.

Dieser Bericht schliesst mit der freundlichen Aufforderung an alle Clubmitglieder, unser Schloss Thierstein fleissig zu benutzen, und mit einem grossen Dank auch an alle Clubmitglieder, die sich im vergangenen Jahr für unser Schloss nützlich gemacht haben.

*Für das Thierstein Komitee
Beat Senn*



Unterwegs über Stock und Stein, aber auch am Kletterseil: Eindrücke des Kinderbergsteigens im vergangenen Jahr.

Kinderbergsteigen

Ein guter Jahrgang ...

Prolog: Die gemeinsame Ausschreibung unserer Aktivitäten im Programm 95 mit denjenigen der JO bestätigte die Absicht eines zukünftigen gemeinsamen Weges. Zudem war jeden Monat ein saisonentsprechender Anlass angesagt.

Eingeschwemmt wurden wir am Schlitteltag, denn ausgerechnet in der Nacht davor öffnete Petrus seine Regenschleusen, und trotz der genügenden Schneedecke war die Schlittelbahn in Engelberg gesperrt. Hingegen strahlte beim Schneeschuhlaufen die Sonne herrlich auf die verzuckerte Winterlandschaft in Kandersteg.

Zusammen mit der JO eröffneten wir unsere Klettersaison in Bellinzona und im Pelzli bei frühlingshaften Temperaturen. Je ein JO-ler und ein Kinderbergsteiger am gleichen Seil, auf der gleichen Route - das spornte an und wurde zum unvergesslichen Erlebnis für alle.

Die nächste Station: Balmfluh - Südgrat bei etwas windigen und kühlen Verhältnissen. Aber wer die Kids kennt, weiss wo ein Weg oder ein Haken ist, da muss der Gipfel nicht weit sein! Einen Monat später mussten wir die angesagte 2-Tagestour schneebedingt absagen und das Programm umstellen. Als tollen Ersatz bot sich die Gelegenheit, die Felsen am Pilatus unsicher zumachen.

Lagererlebnisse werden von der Umgebung, von der Unterkunft, dem Essen und den Teilnehmern geprägt. Alpen hat uns gezeigt, dass auch die Natur mit ihrer Artenvielfalt einen wesentlichen Beitrag leistet.

Wetterglück hatten wir dieses Jahr weniger; meist war der „go - Entscheid“ das Waghalsigste an einer Tour. Aber nach grauen Wolken kommt's besser - oder es sei dann, wir klettern in der Nacht. Am Bärenfels taten wir's.



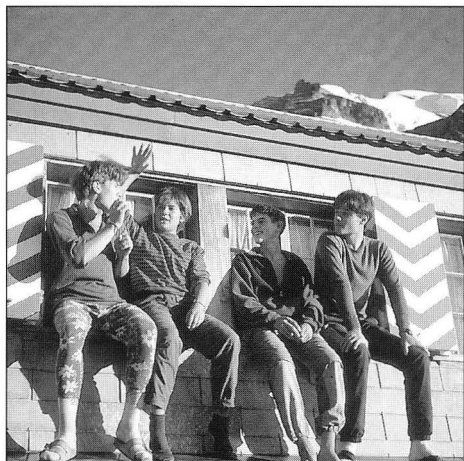
Da soll noch einer sagen, die Jugend könne sich nicht mehr richtig freuen...

Es muss nicht immer Gemüse- oder Wurstplatte sein, deshalb servierten wir zum Saisonabschluss Egerkingerplatte. Empfohlen wurde zu diesem Menu eine gute griffige Gummisohle. Einige Kinder bevorzugten aber die Delikatesse barfuss zu geniessen.

Fazit: Statistisch gesehen haben 97 KinderbergsteigerInnen und 32 engagierte Leiter an 16 Tagen teilgenommen. Sicher ist auch, dass unsere Aktivitäten mit der Integration in die JO bei jung und alt auf gutes Echo gestossen sind.

Mein abschliessender Dank gilt Allen, die sich in irgend einer Form am Erfolg des Kinderbergsteigens engagiert haben.

*KB-Verantwortlicher
Andy Grüninger*



Die JO unterwegs im 1995: Gemütlich vor der Frundenhütte (links) oder frierend bei der Skitourenwoche im Monte-Rosa-Gebiet.

Junioren

«Für Erinnerungen sind Sinneseindrücke
ein tieferer Nährboden
als die besten Systeme und Denkmethoden»

Hermann Hesse

Ich halte den Atem beinahe an. Die Finger haben gelernt jede noch so kleine Unebenheit wahrzunehmen und ich wehre mich gegen das langsame Abgleiten der Fingerspitzen in die Haltlosigkeit. Gleichzeitig haben sich meine Zehen aufs Äusserste angespannt und versuchen den Körperschwerpunkt noch mehr an die Wand zu pressen. Den Kopf lege ich behutsam in den Nacken zurück und die Augen suchen blitzschnell nach einer der Vorstellung entsprechenden Auflagefläche. Der linke Arm schnellt nach oben, der rechte Fuss verliert dabei unkorrigierbar die Reibung und der ganze Körper dreht sich nach rechts. – Ich baumle im Seil. Die ganze Anspannung hat sich gelöst. Der Kontakt zur Aussenwelt ist wieder da, der Blick gleitet dem Seil entlang nach unten zum Partner.

Klettern ist ein faszinierender Sport, oder ist es schlussendlich sogar eine Lebenseinstellung, wie manche es behaupten ?

Das Sporttreiben in der Natur ist für viele ein willkommener Ausgleich zum Alltag. Das Spiel mit dem Gleichgewicht kennt keine Altersgrenzen und wirkt sich bei Alt und Jung positiv auf das allgemeine Wohlbefinden aus. Bereits das Kleinkind findet Begeisterung am Kraxeln. Im Kinderbergsteigen lernt das Kind spielerisch seine Möglichkeiten, seine Fähigkeiten und Grenzen kennen. In der JO setzten sich die Jugendlichen mehr und mehr auch mit dem Sinn des Kletterns auseinander. Dass das Klettern Geist und Körper – also alle Sinne – beansprucht, merken und schätzen sie. Das Klettern begeistert also vorallem, weil das Tun in einer unmittelbaren Beziehung zur Wirkung steht. Der Erfolg, aber auch der Misserfolg, ist sofort spürbar. Und vielleicht auch deshalb waren unsere Anlässe auch in diesem Jahr gut besucht.

Zu unseren Aktivitäten: Auch in diesem Jahr prägten die Tourenwochen das Geschehen.



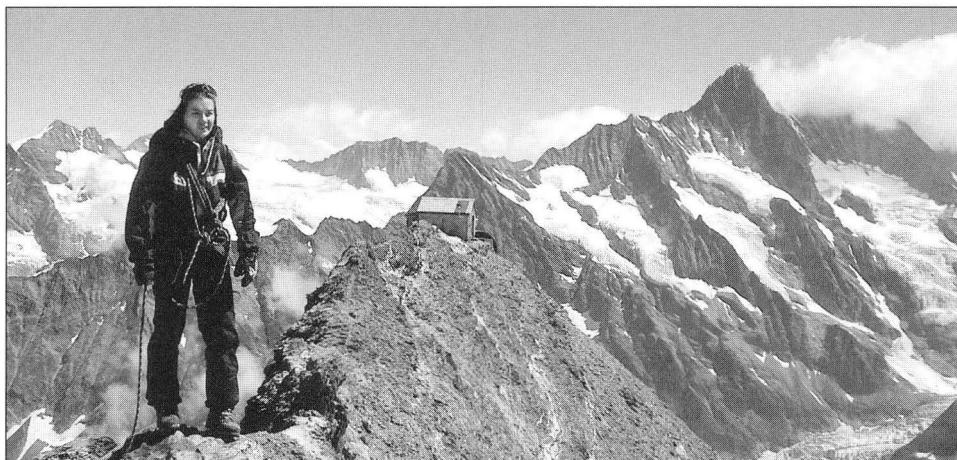
Sich Sonne leisten

Tun Sie etwas für Ihre Umwelt!
Erwerben Sie den Sonnen-Schein
der Elektra Birseck!
Machen Sie den ersten Schritt
in Ihre Solarzukunft!

Mit dem Erwerb von 100 Kilowattstunden
Sonnenstrom leisten Sie einen wichtigen
Beitrag zur Förderung erneuerbarer
und umweltfreundlicher Energien.

Bitte schreiben oder telefonieren Sie uns:

Elektra Birseck
Weidenstrasse 27, 4142 Münchenstein
Telefon 415 41 41, Telefax 415 46 46



Dazu muss man schwindelfrei sein: Blick auf den Mittellegi-Grat.

Sechs Wochen mit teils bis zu 20 TeilnehmerInnen wurden auf die Beine gestellt. Ein Wochenende wurde dem Pistenfahren auf dem Hasliberg gewidmet. Während durch den Winter in der Turnhalle des Inselschulhauses auch der unbekannteste Muskel trainiert wurde, übten wir unsere Geschicklichkeit ab dem Frühjahr wieder beim Mittwochabendklettern an einer naheliegenden Fluh oft bis zum Eindunkeln.

Die Tage im Winter, an welchen durch meterhohen stäubenden Pulverschnee abgefahren werden kann, schwinden in den letzten Jahren. Hat dies mit der Klimaveränderung zu tun? Und doch waren einige unserer Touren von diesem Zauber begleitet. Die Skitouren führten aufs Niederhorn, den Schwyberg, Bunderspitz, Stotzigen Firsten, Albristhubel, Hoch Fülen, Läggen Plänggeli und verschiedenen Gipfeln im Rotondo-Gebiet.

Während der Osterwoche hauste die JO in der Monte Rosa Hütte. Die Woche war geprägt von den gewaltigen Schneefällen. Die JOler übten sich in der Geduld, schaufelten ununterbrochen während die grossen Flocken zu Boden fielen, spielten Karten, klatschten über Gott und die Welt und lernten die wertvollen Gabelbissen einzuteilen.

Im Frühling tasteten wir uns mit einfachen Klettertouren wieder an den Sommeralpinismus heran. Viele vergnügliche Kletterstunden verbrachten wir im Basler Jura, einige im Tessin, andere in der Zentralschweiz. Der Eiskurs am Oberen Grindelwaldgletscher baute dann für die Hochtourensaison die letzten Unsicherheiten ab.

Die erste Sommerwoche fand im Leutschachtal statt. Die Kröntenhütte diente dem allabendlichen wohlverdienten Schlaf. Während der sieben Tage wurden der Klein und Gross Krönten überschritten und der Gross Spannort, das Vordere und Hintere Päggestöckli bestiegen. Daneben tummelte die Gruppe oft in den Kletterrouten um die Hütte.

Das neu erbaute Biwak Envers des Dorées und die umherliegenden gewaltigen Berge sowie die steilen Granitwände waren das Ziel der zweiten Woche. Das Wetter war bis auf den Abstiegstag warm und schön.

Der Kleine Diamantstock, das Steinlauhorn, Goleghorn sowie Hiendertellthorn wurden in der letzten Sommerwoche von der Grubenhütte aus besucht. An den Tagen war der Himmel meist durchwegs mit Wolken behangen. Und auch das geplante Badevergnügen im Hüttensee blieb auf den Eisschollen liegen.

Im weiteren überschritt die JO das Fletsch- und Lagginhorn, erklimmte das Aermighorn und



Aufstieg aufs Fletchhorn.

die Felsen am Pilatus und versuchte sich nach den ersten winterlichen Schneefällen am Schreckhorn und Berglistock.

Die zwei Herbstwochen führten wieder ins angrenzende Ausland. Die erste Gruppe vergnügte sich in der Umgebung von Avignon in Südfrankreich, die andere am Lago di Garda in Italien, nachdem das Vorhaben in den Dolomiten scheiterte. Die Felsen schlüpfen bereits in den Wintermantel.

Die nächtliche Überraschungstour war einmal mehr spannend, wer die Nase schnüffelnd in die Höhe hielt, konnte den Fondue-Plausch zwischen Fels, Alpensträuchern und Schnee erahnen. An der JO-Party wurde bis früh morgens gedöggelet und Billard gespielt. Der Elternabend regte mit Risotto und Dias die Vorfreude für das nächste Jahr an.

Bei all den Aktivitäten beobachtete ich immer wieder die zufriedene Bescheidenheit der JOlerInnen. Der Gipfel oder die Schwierigkeit einer Route regen den Tatendrang an, sind aber äusserst selten der ausschlaggebende Grund für das Tun. Vielmehr zählt das einfache unkomplizierte unterwegs-sein mit Gleichgesinnten. Die JO ist deshalb auch immer unternehmungslustig, ob Regen oder Sonne.

Zum Schluss danke ich dem ganzen Leiterteam für das teils grosse Engagement, ohne welches die JO nicht lebensfähig wäre. Insbesondere danke ich den ausscheidenden Peter Seiz, Olav Zilian und Andy Feigenwinter für ihre Hilfe und wertvollen Impulse.

Michel Silbernagel



Veteranenwanderung am 7. November 1995 in den Solothurner- und Baselbieter Jura.

Veteranen-Vereinigung

Meine Amtsperiode als Obmann der Veteranen-Vereinigung geht allmählich dem Ende zu und ich darf rückblickend mit grosser Genugtuung feststellen, dass das abgelaufene Wanderjahr 1995 ein sehr erfreuliches war und unseren Mitgliedern sicherlich viel Freude und Genuss vermittelt hat. Dies mag einerseits am guten Wetter gelegen haben, das uns stets begünstigt hat, aber gewiss auch an dem für 1995 zusammengestellten Wanderprogramm, das sehr breit gefächert und abwechslungsreich war.

Es führte uns

- zweimal in die nähere Umgebung Basels
(November und Dezember)
- zweimal in den Baselbieter Jura
(Februar und Oktober)
- je einmal in den solothurnischen Bucheggberg (März)
in die jurassische Ajoie (Januar)
in den freiburgischen Sense-Bezirk (Juni)
nach dem schaffhausischen Stein am Rhein (April)
ins Wallis (September)
- einmal ins Elsass (Juli)
- zweimal in die südbadische Nachbarschaft (Mai und August)

Den Höhepunkt unserer diesjährigen Aktivitäten bildete zweifelsohne die September-Wanderung, welche versuchsweise auf 3 Tage ausgedehnt wurde, um die sich in der Vallée du Trient bietenden touristischen Möglichkeiten besser ausschöpfen zu können. Angesichts des positiven Echos bei den meisten Teilnehmern werden wir an der bevorstehenden Jahresversammlung darüber diskutieren und entscheiden, ob wir diese Verlagerung der September-Änderung von 2 auf 3 Tage inskünftig beibehalten wollen.

Leider wurden diese Monatswanderungen von zwei weiteren Unfällen überschattet die zur Folge hatten, dass die beiden betroffenen Kameraden bisher nicht mehr an unsern Ausflügen teilnehmen konnten.

Ich danke allen meinen Kollegen im Gremium für die grosse Einsatzfreude und Umsicht, mit

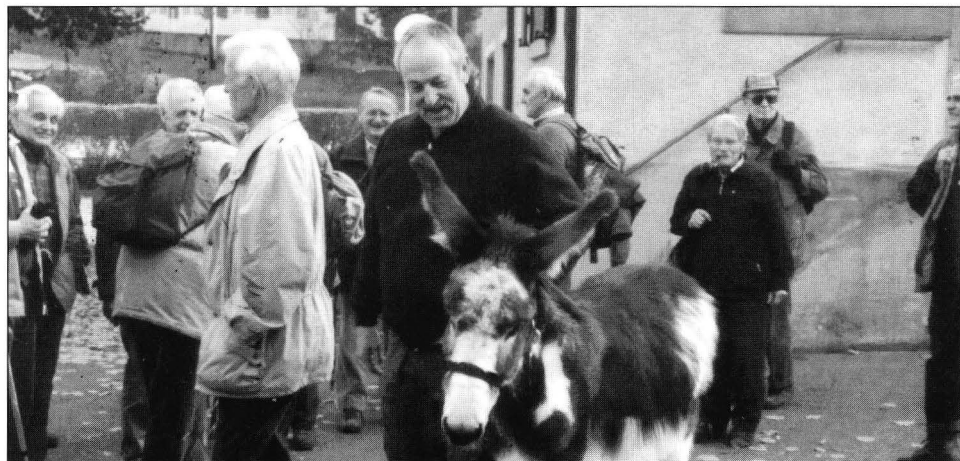


Unterwegs in den Bergen bedeutet immer auch Ausblicke auf ungewöhnlich schöne Naturschauspiele. Dieses Wolkenspiel hat Dani Silbernagel eingefangen.

welchen sie diese 12 Wanderungen organisiert und geleitet haben. Spezieller Dank gebührt jenen Gremiumsmitgliedern, welche noch zusätzliche Aufgaben übernommen haben, besonders unserm Finanzverwalter Ernst Hoffmann; ferner Jürg Rössler, der die korrekte Publikation unserer Anzeigen im Sektions-Mitteilungsblatt überwacht; Willy Steiger, der die Mutationen in den Mitgliederreihen verfolgt; Edi Müller, der die Wandertätigkeit unserer Mitglieder statistisch verewigt; Hansjörg Auer, der den Kontakt zum Sektionsvorstand aufrechterhält. Ein besonderes Kränzchen möchte ich Jean-Jacques Fuchs widmen, der uns seine gewandte Feder in zwei ganz verschiedenen Spielarten zur Verfügung stellt, einerseits sachlich und prägnant in den Sitzungsprotokollen, dann wieder voller Phantasie und mit einer Prise Pikanterie in seine Menükarten. Und auch dem anderen Schreiber sei gedankt, nämlich Hans Zimmermann, der mit seine Kartengrüssen den Kontakt mit unseren erkrankten Kameraden aufrechterhielt.

In drei Sitzungen hat sich das Gremium mit der Zusammenstellung des Wanderprogramms 1996 und weiteren den geregelten Wanderbetrieb betreffenden Fragen befasst. Es galt u.a. neue Gremiumsmitglieder anzuwerben als Nachfolger der drei Kameraden, welche die Niederlegung ihrer Funktion auf Ende 1996 angekündigt haben. Unser besonderes Augenmerk galt auch der Betreuung der Wandergruppe 3; es liegt uns daran, auch jenen Kameraden, deren Marschleistung durch vorgerücktes Alter oder Krankheit sehr reduziert ist, dennoch ein Maximum an Genuss und Freude auf unseren Monatswanderungen zu vermitteln.

Auf Jahresende zieht sich Edi Müller aus den Gremium zurück nach 10jähriger tatkräftiger Mitwirkung. Bei der Wahl der Wandergebiete zeigte er eine markante Vorliebe für den südbadischen Raum und dessen Rebgelände. Es sei ihm an dieser Stelle herzlich gedankt für sein Wirken zum Wohle unserer Veteranen-Vereinigung sowie für die erspriessliche und kameradschaftliche Zusammenarbeit im Gremium. Als sein Nachfolger ist Werner Rittel ins Gremium eingetreten.



Dieser Esel hat die Rucksäcke der Veteranen nicht getragen, als sie am 7. November im Jura unterwegs waren.

Im Berichtsjahr sind leider fünf unserer Mitglieder vom Tode ereilt worden:

	gestorben am
Walter Thommen	16. Januar
Emil Schneider	22. Februar
Georges Solyom	11. März
Mathias Burchardt	3. Mai
Heinrich Müller	22. Juni

Wir gedenken still dieser früheren Wanderkameraden, mit denen uns manche schöne Erinnerung verbindet.

Andererseits konnten wir 6 neue Mitglieder willkommen heissen:

Peter Iten	seit 1953 im SAC
Hermann Klein	1970
David Linder	1962
Otto Rudin	1969
Kaspar Spoendlin	1942
Hans-Peter Styner	1959

Durch diese Mutationen erhöht sich unser Mitgliederbestand leicht auf 120.

Diesem Jahresbericht liegt neben dem nachgeführten Mitgliederverzeichnis auch ein Einzahlungsschein bei zur Äufnung unserer Reiskasse. Ein jeder möge selber abschätzen, welche Transportkosten per Bahn und Reiseкар er wohl verursacht haben mag aufgrund seiner Beteiligung an den diesjährigen Wanderungen.

Möge die Veteranen-Vereinigung der SAC-Sektion Basel weiterhin ihren Mitgliedern viel Freude bescheren auf schönen Wanderungen und in kameradschaftlichem Beisammensein.

René Pfaff
Obmann 1995



Sie haben einen Rast verdient: Die Mittwochs-Wanderer bei ihrem Gipfelrast am 10. August 1995 auf dem Brisen.

Rückblick der Werktagswanderer ins Jahr 1995

Regen und Schneeschauer für den ganzen Tag, so lautete der Wetterbericht. Dass die Prognosen nicht immer mit der Wirklichkeit übereinstimmen, mussten wir im vergangenen Jahr noch einige Male feststellen. Das war auch bei der ersten Wanderung der Fall, wo sich acht wetterfeste Kameraden nicht abhalten liessen und am Bahnhof erschienen, um von Möhlin bis Gelterkinden zu wandern. Die letzten Tropfen fielen noch während der Fahrt nach Möhlin. Auf dem Sonnenberg, der seinem Namen alle Ehre antat, zeigte sich bereits die Sonne, die uns dann den ganzen Tag begleitete. Im Februar genossen wir die unverbaute Flusslandschaft von Murgenthal bis Wangen a.d. Aare, wobei uns speziell die historische Kirche von Wynau in Erinnerung blieb. Die Hohe Winde wurde im März einmal von der Westseite, d.h. von Montsevelier erstiegen. In Pflotsch und Schnee strebten wir in zügigem Schritt dem Gipfel entgegen, um möglichst bald zum verdienten Halt ins Restaurant Erzberg zu kommen. Der ballettöse Abstieg bis Neuhüsli verlief nicht bei allen sturzfrei. Von den drei Halbtägigen, die alle in der näheren Umgebung ausgeübt wurden, ist speziell der 22. Februar zu erwähnen. Unser Werktagswanderer-Gründer, Walter Iselin, feierte seinen 90. Geburtstag. Wir freuten uns sehr, ihn wieder einmal in unserem Kreis begrüßen zu können.

Ab April wurden wieder alle Wanderungen ganztägig und meistens mit Rucksackverpflegung durchgeführt.

Die darauffolgenden fanden im Jura statt, wie Rothenfluh-Buschberg-Rothenfluh, Balsthal-Balmberg-Welschenrohr, Bassecourt-Gorges du Pichoux-Berlincourt oder Staffelegg-Linnenberg-Bözen. Als Abwechslung zog es uns wieder einmal ins schaffhausische Randengebiet und in die Innerschweiz auf den Urmiberg.

Darauf folgte die Wanderung auf Schloss Wartenfels.

Die zweitägige Tour Klewen-Schwalmis-Gitschenen-Brisen-Haldigrat, mit Übernachten in Gitschenen, war am ersten Tag neblig, aber ohne Regen. Am zweiten Tag erwachten wir bei einem stahlblauen Himmel und einem Nebelmeer auf 1000 Meter. Die Überschreitung des Brisens, mit einer wunderbaren Rundschau, war für alle ein Erlebnis. Im schönen August erfreuten uns auch die imposanten Wasserfälle von Todtnau nach Stübenwasen und zurück. Leider kehrte der September seine schlechtesten Seiten heraus, und zu allem Elend hatten die Wet-



Für einmal im Ausland: Vor dem Aufstieg auf die höchste Erhebung der Insel Elba, auf den Monte Cabanne, ruhen sich die Teilnehmer der Senioren-Wanderung aus (20. Mai bis 3. Juni 1995).

terfrösche mit ihrer Pognose dazu noch recht. Die Wanderung Feldberg-Bärental-Feldsee war von Anfang bis Ende mit Regen gesegnet.

Zum Glück war es windstill, so dass mit einem Schirm mindestens die obere Körperhälfte trocken blieb.

Noch schlimmer war es in den Vogesen über den Markstein. Dort waren Sturm, Nebel und Regen unsere ständigen Begleiter. Im Oktober wurden wir mit einem sonnigen, warmen Tag über die Hasenmatte und den Grenchenberg reichlich entschädigt. Das war auch bei der Wanderung im kleinen Wiesental der Fall. Die beiden Halbtägiger führten wir in der näheren Umgebung, auf mehr oder weniger bekannten Wegen, aus.

Für die Abschlusstour im Dezember heckte unser Paul Wenger etwas Besonderes aus. Der zügige Marsch bei kaltem, aber schönem Wetter, mit leicht verschneiter Landschaft, begann in Grellingen und führte über Dietel zum Schloss Thierstein, welches wir um 14 Uhr erreichten. Hier gab es auf der Schlossterrasse zuerst zur Stärkung Glühwein mit Gugelhopf. Anschliessend dislozierten wir in die mehr oder weniger warme Schlosstube, wo von den beiden 80jährigen ein Imbiss offeriert wurde. Nur zu schnell flogen die Stunden in der gemütlichen Stube davon, womit in fröhlicher Geselligkeit ein erfolgreiches Wanderjahr seinen Abschluss fand.

Zum Schluss möchte ich noch allen Wanderleitern und -leiterinnen recht herzlich danken für die tatkräftige Unterstützung, die ich während meinem 9jährigen Vorsitz der Werktagswanderer erhalten habe. Ab 1996 übernimmt in verdankenswerter Weise Hans Helfenberger dieses Amt. Ich hoffe, dass auch er auf die Unterstützung seiner Helfer und Helferinnen rechnen kann, damit die beliebten Wanderungen auch in Zukunft ausgeführt werden können.

Ruedi Schüepp

Ehrenmitglieder, Vorstand, Komitees

Ehrenmitglieder

1985 Eduard Baltisberger
 1990 Bruno De Bortoli
 1969 Max Frutiger
 1985 Vitus Kuonen
 1972 Ernst Lautenschlager
 1982 Otto Scheidegger
 1979 Karl Schmassmann
 1985 Beat Senn
 1985 Max Sinniger
 1993 Hansruedi Wegmann

Vorstand

Präsident/Hüttenchef
 Vizepräsident/JO
 Finanzen
 Administration
 Information, PR
 Alpinismus
 Clubleben
 Veteranen
 Jurist

Hans-Peter Styner
 Michel Silbernagel
 Frédéric Wiedmer
 Peter Lemp
 Matthias Geering
 Martin Gadiant
 Barbara Pfrunder
 Hansjörg Auer
 Stefan Wullschlegler

Aufnahme-Komitee

Henni Abt, Vorsitz
 Sabine Bussinger
 Thomas Meier

Beiträge/Mutationen

Sonja Arnold-Kézdi

Bibliothek-Komitee

Heidi Tschudin, Vorsitz
 René Breitenstein
 Eric Bruun
 Alfred Goepfert
 Ariane Gutknecht
 Christine Probst
 Erika Rössler
 Max Sinniger
 Werner Sinniger

Hütten-Komitee

Hans-Peter Styner,
 Hüttenchef
 Antoinette Blattmann
 Urs Furrer
 Peter Iten
 Albert Müller
 Markus Schaub
 Otto Scheidegger
 Victor Stork
 Paul Wenger

Redaktions-Komitee

Matthias Geering, Redaktor
 Katharina Huber
 Hans-Rudolf Schwitter

Junioren-Komitee

Michel Silbernagel, JO-Chef
 Felix Arnold
 Christoph Burkhardt
 Urs Burkhardt
 Andy Feigenwinter
 Fränzi Gsell
 Lukas Iten
 Manuel Koch
 Silvia Kohne
 Urs Lang
 Clemens Leonhardt
 Mattihas Loppacher
 Claude Müller
 Johannes Pudewell
 Simone Schwager
 Bruno Schwer
 Peter Seiz
 Daniel Silbernagel
 Michel Silbernagel
 Arthur Van der Valk
 Theo Voltz
 Dominik Weiss
 Olav Zilian

Projektions-Komitee

Alex Känzig, Vorsitz
 Hans-Peter Böhler
 Martin Brechbühler
 Bruno De Bortoli
 Giuseppe Gioco
 Rudolf Heiz
 Jean-Pierre Michot
 Hans Nann
 Ueli Strahm

Thierstein-Komitee

Beat Senn, Vorsitz
 Peter Bacher
 Sonja Jeker
 Vitus Kuonen
 Werner Meyer
 Richard Nissle
 Kurt Roth
 Otto Scheidegger
 Inge Vonderschmitt
 Rolf Walther
 Hansruedi Wegmann
 Paul Wenger

und Wandergremien 1995

Touren-Komitee

Markus Oser
Tourenchef
Wolf Arnold
Peter Bacher
Bernhard Batschelet
Alfred Benz
Peter Brenner
Andreas Brückner
Bruno De Bortoli
Martin Gadiant
Martin Göppert
Meinrad Hänggi
Christian Heitz
Hans Helfenberger
Peter Iten
Alex Känzig
Guido Köhler
Peter Lemp
Clemens Leonhardt
Richard Liu
Frank Lutz
Thomas Meier
Jürg Meyer
Jean-Pierre Michot
Andreas Pfeuti
Ueli Pfister
Peter Reichert
Urs Renggli
Johannes Ritschl
Walter Rohrer
Jürg Rössler
Kaspar Rüdisühli
Markus Schaub
Christoph Schmassmann
Klaus Schneiter
Alois Schnyder
Daniel Silbernagel
Michel Silbernagel
Ruedi Silbernagel
Paul Stein
Albert Stoll
Ueli Strahm
Hans-Peter Styner
Bea Trächslin
Arthur Van der Valk
Caspar Vogel
Inge Vonderschmitt
Emanuel Wassermann
Paul Wenger
Franz Werthmüller

Wirtschafts-Komitee

Guiseppe Gioco, Vorsitz
Arnold Allemann
Hans Helfenberger
Robi Klein
Lina Scarpellini
Adolf Schwab
Alfred Steffan
Rolf Walther
Hansruedi Wegmann

Kinderbergsteigen

Andy Grüninger, Vorsitz
Fränzi Grüninger
Barbara Probst

Wandergremien

Veteranen-Vereinigung

Albert Hofmann, Obmann
Hansjörg Auer
Alfred Frutig
Jean-Jacques Fuchs
Jean Gutknecht
Ernst Hoffmann
Peter Minder
Eduard Müller
René Pfaff
Pierre Reusser
Heinrich Schuler
Adolf Schwab
Willy Steiger

Werktagswanderer

Hans Helfenberger, Vorsitz
Alfred Goepfert
Walter Hürzeler
Robi Klein
Walter Rohrer
Ruedi Schüepp
Inge Vonderschmitt
Paul Wenger

Impressum

Redaktion und Produktion:

Matthias Geering

Druck:

Basler Zeitung/Spezi-Drugg

Bildnachweis:

Von folgenden Sektionsmitgliedern sind in diesem Jahresbericht Bilder abgedruckt:

Andy Grüninger

Hermann Klein

Gérald Siegrist

Dani Silbernagel

Hans-Peter Styner

Bea Trächslin

Paul Wenger

Dank an die Inserenten

Viel Zeit haben wir investiert in den letzten Monaten, um zuerst das Jahresprogramm und nun den Jahresbericht zu gestalten. Bilder mussten zusammengetragen werden, Texte wurden redigiert, die Seiten gestaltet und Bildlegenden geschrieben. Das hat so ziemlich alle Zeit absorbiert, die uns neben unserer beruflichen Tätigkeit übrig blieb.

Und dabei haben wir ganz vergessen, dass die Funktion «Inserate» ja gar nicht besetzt ist. Wir hatten einen fixfertigen Jahresbericht – aber nur ein einziges Inserat. Also war eine «Feuerwehrübung» angesagt: An einem Sonntagabend wurden die Inserenten des vergangenen Jahresberichts angeschrieben. Normalerweise lässt man den Inserenten Zeit, schliesslich will man etwas von ihnen und nicht umgekehrt. Doch wir mussten Druck machen, es eilte eben. Darum hier der Dank: Die spontanen Zusagen haben uns ermutigt: Schon am Montag nach dem Versand des Bettelbriefs kamen die ersten Zusagen, und wie Ihr selbst sehen könnt, sind einige Inserate zusammengekommen.

Das ist nicht selbstverständlich in einer Zeit, in der die Budgets für Werbung überall gestutzt werden. Und darum möchte ich Euch allen ans Herz legen: Schaut Euch die Inserate an und berücksichtigt bei Euren Einkäufen und Aufträgen jene, die uns unterstützen. Wer bei uns inseriert, unterstützt die Sektion. Und Ihr alle könnt den Inserenten zeigen, dass Ihr sehr wohl bemerkt habt, wer bei uns ein Inserat geschaltet hat.

Denn wir – die Redaktionskommission – sind vom Wohlwollen all jener abhängig, die unsere Publikationen als Werbeträger einsetzen.

Die Redaktion



Geschätzte Direktion.

Wer schöne Ferien macht,
zieht AMANN-Schuhe in Betracht;
auch wenn der Preis nicht klein,
zum Laufen sind sie fein.
Drum bleibe ich dabei,
"es müssen AMANN-Schuhe sein!"

Es grüsst herzlich, Familie Saxer

Orthopädie- und Mass-Schuhe
Einlagen, Fussbetsandalen
Wanderschuhe
sämtliche Reparaturen

Rosentalstr. 20
4058 Basel, Tel. 691 12 88

